

BRENNPUNKTE

AUSGABE 2 | 2020

BEIRUT
**EXPLOSION TRIFFT
MITTEN INS HERZ**

EHRENAMT
**UNSER STARKES
FUNDAMENT**



SEIT 20 JAHREN
#gleichgesund

VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

am frühen Abend des 4. August waren wir auf dem Weg in den Feierabend, als uns die Schreckensnachricht aus dem Libanon erreicht: Gewaltige Explosionen in Beirut haben das Hafengebiet in Schutt und Asche gelegt und in der halben Stadt zu Schäden geführt! Die Detonationen waren selbst im über 200 Kilometer entfernten Zypern zu hören.



Wir haben sofort unsere Teams im Libanon kontaktiert und alles veranlasst, den Betroffenen schnellstmöglich zur Hilfe zu eilen. In unserer Titelstory erfahren Sie, wie wir den Menschen zur Seite stehen und wobei die Opfer dieser Katastrophe jetzt Ihre Hilfe benötigen!

Mehr denn je sind Menschen in schwierigen Lebenslagen und in Krisenregionen auf Hilfe angewiesen. Denn die Corona-Pandemie verschlimmert ihre Situation. Das internationale Ärzte der Welt-Netzwerk setzt sich rund um den Globus erfolgreich für sie ein.

Ein Erfolg war auch unser Einsatz nach dem Sturm Idai in Mosambik – dank Spenderinnen und Spendern wie Ihnen. Sie tragen dazu bei, dass wir in den Krisenregionen der Ukraine ältere Menschen behandeln und ihnen wieder Halt im Leben geben können.

Wussten Sie schon, dass bei vielen unserer Projekte Ehrenamtliche eine entscheidende Rolle spielen? Wir sind ihnen allen unglaublich dankbar für ihr Engagement.

Auch Ihnen danke ich für Ihre anhaltende Unterstützung für Menschen in Not weltweit. Wie wichtig Ihr Engagement für unsere Gesundheitsprogramme ist, zeigt Ihnen die neue „Brennpunkte“-Ausgabe auf all ihren Seiten.

Herzliche Grüße, Ihr

François De Keersmaeker
Direktor Ärzte der Welt e. V.

INHALT

SEITE 2 AUFTAKT

SEITE 3 AKTUELLES
Neuigkeiten und Aktionen

SEITE 4 + 5 BEIRUT
Wenn die Zeit plötzlich stillsteht

SEITE 6 CORONA
Gegen Corona, für die Gesundheit

SEITE 7 VERMISCHTES
Hilfe nach dem Sturm Verlassen, aber nicht verloren

SEITE 8 + 9 EHRENAMT
Ehre, wem Ehre gebührt

SEITE 10 + 11 IHRE SEITEN
Notretter als Geschenk
Mitarbeiter-Interview



WICHTIG FÜR IHRE SPENDEN

Die Corona-Pandemie ist für unsere weltweite Arbeit eine große Herausforderung. Gemeinsam mit Menschen wie Ihnen können wir auch in dieser Krise Menschen in Not helfen. Vielen Dank dafür! Für alle Spenden, die mit der Corona-Krise in Zusammenhang stehen, reicht übrigens der vereinfachte Nachweis (Kontoauszug plus Quittung des Zahlscheins), um die Spende beim Finanzamt geltend zu machen – auch bei einem Wert von über 200 Euro!

Da uns häufiger Fragen zu der Jahresspendenbescheinigung erreichen, hier auch der Hinweis für Sie: Ab einer Spendensumme von 10 Euro erhalten Sie Ihre Zuwendungsbestätigung von Ärzten der Welt automatisch zu Beginn des Folgejahres. Falls Sie diese früher benötigen, melden Sie sich einfach bei unserem Spenderservice.

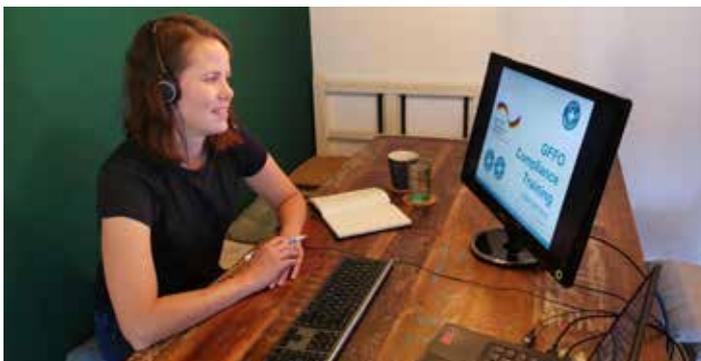
GEHÖR VERSCHAFFT

Ende Juli hat Wafa'a Al Saidy, unsere Projektkoordinatorin für den Jemen, vor dem UN-Sicherheitsrat über die humanitäre Lage in ihrer Heimat berichtet. In ihrer eindrücklichen Rede fordert sie unter anderem einen sicheren und ungehinderten Zugang für humanitäre Hilfe im Jemen. Ihre bildhafte Beschreibung der Situation hat Ärzte der Welt und ihrem Anliegen politisches Gehör auf internationaler Ebene verschafft. Sie hören ihre Rede auf www.aerztederwelt.org/wafaa



WELTWEIT VERBUNDEN

Bisher besuchten unsere Mitarbeiterinnen der internationalen Abteilung immer die Projektteams vor Ort für Schulungen. Wegen Covid-19 müssen wir andere Wege gehen: Damit die Teams und wir auf dem aktuellen Stand bleiben, etwa über die Anforderungen und Richtlinien für unsere Hilfsprojekte, führen wir Online-Schulungen durch – wie hier über die Regularien des Auswärtigen Amtes. So bleiben wir weiter verbunden, um gemeinsam die Gesundheit von Menschen in Not zu sichern – gerade in dieser Zeit.



IMPRESSUM

Ärzte der Welt e.V.

Herausgeber:
Ärzte der Welt e.V.
Landsberger Straße 428
81241 München

Verantwortlich:
François De Keersmaecker

Redaktion:
Danièle Böhm
Nora Schneider

Konzept, Text, Grafik:
adfinitas GmbH

Fotos: Titel AFP; Seite 2 Jan Roeder, Evgeniy Maloletka; Seite 3 Ärzte der Welt, Klara Spiesberger; Seite 4 und Seite 5 Anadolu Agency/AFP, Ärzte der Welt; Seite 6 Bente Stachowske, Olivier Papegnies; Seite 7 Evgeniy Maloletka; Seite 8 und Seite 9 Klara Spiesberger, Professor Dr. Klauß, Peter Groth, Ärzte der Welt, Danièle Böhm, Mike Youssaf; Seite 10 Ärzte der Welt, Christin Strecker; Seite 11 Ärzte der Welt; Seite 12 Bruno Abarca

Stand September 2020

Ihre Spende – unsere Verantwortung



Das DZI-Spenden-Siegel für seriöse Spendenorganisationen belegt, dass Ärzte der Welt mit den Geldern sorgfältig und verantwortungsvoll umgeht. Wir

gewährleisten durch Einhaltung der DZI-Standards eine leistungsfähige und transparente Arbeitsweise. Der aktuelle vom DZI bestimmte Werbe- und Verwaltungskostenanteil belief sich 2018 auf 4,54 %.

ÄRZTE DER WELT
Spendenkonto Deutsche Kreditbank
IBAN: DE06 1203 0000 1004 3336 60
BIC: BYLADEM1001



BEIRUT WENN DIE ZEIT PLÖTZLICH STILLSTEHT

Am 4. August treffen gewaltige Explosionen das Herz der Millionenstadt Beirut sowie ihre Einwohnerinnen und Einwohner. Ärzte der Welt hilft ihnen sofort und langfristig, damit ihr Leben wieder weitergeht.

Kurz nach 18 Uhr erschüttern ohrenbetäubende Donnerschläge die Hauptstadt des Libanon. Als sich die Rauchschwaden verziehen, erahnen die Menschen langsam das Ausmaß der Katastrophe: Von vielen Häusern stehen nur noch Skelette. Überall sind Scherben. Der Hafen, die Lebensader Beiruts, ist völlig zerstört. Der gesamte östliche Teil der Stadt ist nahezu unbewohnbar.

190 Menschen sind ums Leben gekommen. Über 6.500 wurden verletzt. Über 300.000 haben ihr Zuhause verloren! Sie benötigen sofort Hilfe: Da wir bereits seit vielen Jah-

ren im Libanon aktiv sind, können wir schnell handeln.

KEINE ZEIT ZU VERLIEREN

Unsere Teams machen sich umgehend auf den Weg ins Katastrophengebiet und helfen, Wunden zu versorgen und Verletzungen zu behandeln. Außerdem unterstützen wir die Rettungsmaßnahmen mit Verbandsmaterial und Medikamenten für 20.000 Personen. Dies ist auch dringend nötig: „Die Explosion hat drei Krankenhäuser in der Hauptstadt zerstört. Das libanesische Gesundheitssystem ist völlig überlastet, was die Behandlung der Opfer erschwert“,

warnt Bernadette Farcy, Koordinatorin von Ärzten der Welt im Libanon.

WIR HELFEN AUCH LANGFRISTIG

Nachdem wir in den ersten Tagen medizinische Soforthilfe geleistet haben, unterstützen wir jetzt zum Beispiel Gesundheitseinrichtungen mit Medikamenten und medizinischer Ausrüstung, damit sie den Betrieb aufrechterhalten können. Außerdem führen wir wichtige Impfungen durch und versorgen chronisch Kranke.

Im Hafenviertel Karantina besucht ein Team für psychische Gesundheit die Menschen in ihrem Zu-



Bereits wenige Stunden nach der Katastrophe haben wir dabei geholfen, Verletzte zu versorgen.

„ Wir sind sehr besorgt um die Auswirkungen dieser Tragödie auf die psychische Gesundheit vieler Libanesinnen und Libanesen.

Bernadette Farcy
Ärzte der Welt Libanon

hause, bzw. dem, was davon übrig ist. Wir geben den Betroffenen wieder Halt und Lebensmut. Unter ihnen sind auch viele Kinder, die jetzt jemanden benötigen, der ihnen hilft, die Schrecken zu verarbeiten. „Viele der Kinder, die die Tragödie miterlebt haben, leben jetzt mit Angst im Bauch. Einige haben Schlafprobleme, andere haben Angst, nach draußen zu gehen und auf verletzte Menschen zu treffen“, sagt Noelle Jouane, die Leiterin des Programms für psychische Gesundheit. Wenn die Angst sich erst einmal in ihrem Kopf ausgebreitet hat, beeinträchtigt sie ihr ganzes Leben. Das wissen die älteren unter den Opfern nur zu gut. Sie erinnern sich noch an den Bürgerkrieg, der 1990 endete. Die Narben aus dem 15-jährigen Konflikt tragen sie bis heute auf ih-

rer Seele. Die Explosionen haben sie wieder aufgerissen.

Wir nehmen uns der Betroffenen an: Mit offenem Ohr und großem Herzen helfen wir zum Beispiel den älteren, wiederauflebende Ängste und Sorgen zu verarbeiten und die Narben wieder zu schließen. Den Jüngsten helfen wir, dieses traumatische Ereignis zu bewältigen, damit sie möglichst unbelastet in ihre Zukunft starten können – mit Ihrer Unterstützung.

BITTE SPENDEN SIE HALT

Bitte helfen Sie uns dabei, die unsichtbaren Wunden der Menschen zu heilen: **Mit 30 Euro ermöglichen Sie zum Beispiel eine Sprechstunde, in der wir das Leid der Betroffenen von jung bis alt lindern.** Vielen Dank!



Viele Kinder benötigen Hilfe, um die Katastrophe zu verstehen und zu verarbeiten.



PSYCHOSOZIALE HILFE: DARUM IST SIE JETZT WICHTIG!

Viele Menschen haben von jetzt auf gleich alles verloren. Seit der Katastrophe begleiten sie Angst, Wut, Traurigkeit oder Hoffnungslosigkeit durch ihren Alltag. Viele sind verzweifelt und haben jegliche Perspektive verloren. Diese seelischen Verletzungen können das ganze Leben überschatten und zu schweren Depressionen führen.

Spezialistinnen und Spezialisten von Ärzte der Welt setzen alles daran, dies zu verhindern: Mit psychosozialer Hilfe lindern wir die Symptome und geben ihnen ihren Lebensmut zurück.



AUF EINEN BLICK

Situation

Weltweit haben sich bisher fast 30 Millionen Menschen mit dem Corona-Virus infiziert. Über 930.000 Menschen sind gestorben. (Stand 18.9.2020)

Projektorte und Maßnahmen

Unter www.aerztderwelt.org/rueckblick oder dem QR-Code erfahren Sie in einem Video, wo und wie sich das internationale Ärzte der Welt-Netzwerk im Kampf gegen Corona engagiert.



WELTWEIT GEGEN CORONA, FÜR DIE GESUNDHEIT

Dem Corona-Virus ist es egal, ob Menschen sozial benachteiligt sind oder in Krisenregionen leben. Uns nicht: Wir helfen denen, die sonst auf sich gestellt sind.

Die Pandemie nimmt kein Ende. Rund um den Globus sind Millionen Menschen betroffen. Diejenigen, die ohnehin benachteiligt sind, haben kaum eine Chance, sich zu schützen oder Hilfe zu bekommen: zum Beispiel arme Menschen und chronisch Kranke, die nicht krankenversichert sind. Für sie war es schon vor der Pandemie kaum möglich, einen Arzt aufzusuchen, sich behandeln zu lassen oder Medikamente zu bekommen. Auch Menschen, die in Konfliktgebieten leben, sind besonders gefährdet.

Wir lassen sie nicht allein: Die 16 Mitgliedsvereine des internationalen Ärzte der Welt-Netzwerks setzen sich in ihren jeweiligen Heimatländern und in 54 weiteren Ländern für Menschen in Not ein.

WIR HELFEN IN EUROPA

Weil wir in Deutschland die nötigen Schutzvorkehrungen getroffen haben, konnten wir in unseren Anlaufstellen und Behandlungsbussen weiter Kranke sowie Verletzte versorgen und ihnen die benötigten Medikamente geben. Seit April führen wir bei Verdachtsfällen Corona-Tests durch und vermitteln wohnungslosen Risikopatienten einen sicheren Platz. Zudem klären wir Hilfsbedürftige mehrsprachig über das Virus und die dadurch verursachte Erkrankung Covid-19 auf.

Auch in anderen europäischen Ländern setzen sich die Mitglieder unseres Netzwerks für benachteiligte Menschen ein und kämpfen gegen Corona. Ärzte der Welt Spanien hat während der akuten Phase im Frühjahr zum Beispiel ein großes Behelfskrankenhaus für Covid-19-Kranke in Madrid errichtet.

UND DARÜBER HINAUS

In unseren weltweiten Gesundheitsprogrammen klären wir die Menschen über die Gefahren des Corona-Virus auf und helfen ihnen, sich selbst und andere zu schützen. In Flüchtlingscamps bauen wir beispielsweise die Wasser- und Sanitärversorgung aus, damit die Menschen die wichtigen Hygiene-Regeln einhalten können.

So können wir auch dort, wo Krieg herrscht, trotz Corona weiter Kranke und Verletzte versorgen. Und in unseren anderen Projektländern, wie z. B. Äthiopien, können wir unterernährte Kinder kräftigen und in Uganda Babys sicher auf die Welt helfen.

BITTE UNTERSTÜTZEN SIE UNS

Da der Hilfsbedarf durch die Corona-Maßnahmen an allen Einsatzorten stark erhöht ist, benötigen wir Ihre Unterstützung: **Jeder Betrag – ob 15, 30 oder 50 Euro – hilft uns im Kampf gegen Corona und für die Gesundheit von Menschen in Not.** Vielen Dank für Ihren Einsatz.

Die Corona-Krise verstärkt die Not bedürftiger Menschen extrem. Wir stehen ihnen weiter zur Seite!

MOSAMBIK HILFE NACH DEM STURM

Als im März letzten Jahres Wirbelsturm Idai große Teile Mosambiks verwüstet, leistet Ärzten der Welt sofort Hilfe. Dabei ist es von großem Vorteil, dass wir bereits seit 20 Jahren in Mosambik aktiv sind. Dank unserer Kenntnisse und Kontakte können wir schnell handeln:

Wir errichten mehrere Zeltkliniken, um Kranke und Verletzte zu behandeln; in entlegenen Gebieten erreichen wir sie mit Hubschraubern und Motorrädern. Mit

einem Flugzeug fliegen wir die benötigten Hilfsgüter ein: 6.500 kg medizinisches Material (Medikamente, Anti-Malaria-Kits etc.) und 800 kg Wasseraufbereitungs- und Sanitätsausrüstung sowie Zelte für die, deren Zuhause vom Sturm zerstört wurde.

Insgesamt haben wir über 30.000 medizinische Konsultationen durchgeführt und gemeinsam mit dem mosambikanischen Gesundheitsministerium 800.000 Männer, Frauen und Kinder gegen Cholera geimpft.

Möglich war das alles nur, weil Menschen wie Sie uns unterstützen!

WENN SCHNELL HILFE NÖTIG IST

Durch die klimatischen Veränderungen nimmt die Intensität von Naturkatastrophen zu. Immer mehr Menschen sind betroffen und benötigen schnell Hilfe. **Als Notretter – unserer Gemeinschaft der Dauerspendler – helfen Sie bei Notfällen sofort.** Wie Sie Notretter werden oder jemanden zum Notretter machen, erfahren Sie auf Seite 11.

UKRAINE VERLASSEN, ABER NICHT VERLOREN

Seit 2014 zermürbt der Krieg die Menschen in der Ostukraine. Besonders die älteren sind von der Außenwelt abgeschnitten. Ärzte der Welt steht ihnen bei.

In der Heimat von Nina Klymenko gibt es schon seit vielen Jahren keinen Arzt mehr. Geld für die Fahrt in die nächstgrößere Stadt und Medikamente hat sie nicht. Doch zum Glück für sie und viele andere auch sichert Ärzten der Welt seit fünf Jahren die Basisgesundheitsversorgung in ihrer Heimat.

HILFE IM KRISENGEBIET

Entlang der Frontlinie in den Bezirken Luhansk und Donezk besuchen mobile Teams regelmäßig 30 Gesundheitseinrichtungen. Stets erwarten die Menschen sie sehnlichst, denn die Mehrheit der älteren Bevölkerung in der Ostukraine leidet unter chronischen Erkrankungen und be-

nötigt regelmäßig Medikamente.

Frau Klymenko ist regelmäßig bei uns in der Sprechstunde, nicht immer nur wegen ihres Bluthochdrucks: Einmal war die Seniorin gestürzt und hatte sich dabei an Schulter und Hüfte verletzt. Sie hatte Glück, es waren nur Prellungen. Zur Schmerzlinde- rung bekam sie eine Salbe.

Frau Klymenko ist von unserer Hilfe überzeugt: „Die Hälfte der Menschen in meinem Dorf wäre ohne Ärzten der Welt nicht mehr am Leben. Wir sind ihnen unendlich dankbar.“

Viele unserer Patientinnen und Patienten plagt neben körperlichen Problemen auch seelisches Leid. Sie haben zum Beispiel im Krieg Schreckliches erlebt oder sogar Fa-



Nina Klymenko, 84, ist einer von tausenden Menschen, denen wir bisher geholfen haben.

milienmitglieder verloren. Ärzten der Welt hilft ihnen auch mit psychosozialen Angeboten, damit sie wieder Halt finden.

MIT IHRER UNTERSTÜTZUNG

Wir lassen die Menschen in der Ostukraine nicht im Stich. Bitte helfen auch Sie ihnen: **Mit 25 Euro ermöglichen Sie zum Beispiel zwei Sprechstunden.** Herzlichen Dank.


UNSER EHRENAMT HAT VIELE GESICHTER

FREIWILLIGE **EHRE, WEM EHRE GEBÜHRT**

Zu unserem 20-jährigen Jubiläum stellen wir Ihnen eine besondere Gruppe Menschen vor, die sich für Ärzte der Welt engagiert: unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Denn sie sind ein unverzichtbarer Teil von Ärzten der Welt!

Dass wir Menschen in Konfliktgebieten, bei Naturkatastrophen und gesundheitlichen oder sozialen Notlagen vielseitig helfen können, verdanken wir Ihnen, unseren Spenderinnen und Spendern. Eine weitere sehr wichtige Rolle spielen Menschen, die sich in ihrer Freizeit ohne jegliche Gegenleistung für Ärzte der Welt engagieren und sogar weite Reisen dafür antreten: unsere ehrenamtlichen Fachkräfte. Ohne sie würde es Ärzten der Welt so nicht geben.

**MIT EINEM LÄCHELN
FING ALLES AN**

Vor 20 Jahren haben wir unser erstes Projekt „Aktion Lächeln“ gestartet. Das Team bestand aus Kieferchirurgen, OP-Pflegekräften sowie ei-

ner Dolmetscherin, die sich alle ehrenamtlich engagieren. Seitdem haben Freiwillige in Kambodscha über 2.400 Männer, Frauen und Kinder operiert: Sie haben Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten geschlossen, Tumore entfernt oder auch die Folgen schwerer Verbrennungen gelindert. Dank der Arbeit unserer Fachkräfte konnten die Menschen voller Mut und Hoffnung in ein neues Leben starten. Dank der Unterstützung von Menschen wie Ihnen geht es nächstes Jahr erneut nach Kambodscha. Wir werden wieder vielen Menschen ihr Lächeln zurückschenken.

Ehrenamtliche waren es auch, die bei unseren Einsätzen in Myanmar für die Einwohnerinnen und Einwohner oft kleine Wunder vollbracht haben: Sie sorgten dafür,

dass erblindete Menschen wieder sehen! Ein Team aus Augenärzten, Augenärztinnen und OP-Fachkräften behandelte und operierte Menschen mit verschiedenen Augenkrankheiten, wie zum Beispiel Grauem Star. Wenn nach einem solchen Eingriff eine Großmutter zum ersten Mal ihr Enkelkind sehen konnte, dann war dieser Moment für alle Beteiligten der größte Lohn.

Auch in unseren Projekten in Deutschland spielt das Ehrenamt von Anfang an eine zentrale Rolle: etwa bei open.med München, eine unserer Anlaufstellen für Menschen ohne Krankenversicherung. Dort behandeln ehrenamtliche Ärztinnen und Ärzte sowie Medizinstudierende in ihrer Freizeit unsere Patientinnen und Patienten kostenfrei

Unsere Ärztinnen und Ärzte setzen sich in ihrer Freizeit weltweit für Hilfsbedürftige ein, z. B. in Phnom Penh (Kambodscha), Yangon (Myanmar) aber auch in Berlin oder München (von links nach rechts).

und auf Wunsch anonym. Unsere Projekte in Stuttgart, Hamburg und Berlin wären ohne engagierte Ehrenamtliche ebenfalls nicht möglich.

DAMIT ALLE RÄDCHEN INEINANDER GREIFEN

Auch abseits der Behandlungszimmer gibt es viele helfende Hände. In der Verwaltung und im technischen Bereich sorgen viele tolle Menschen freiwillig und unbezahlt dafür, dass wir Notleidenden helfen können: vom Fahrzeugwart für den Behandlungsbus über Programmiererinnen und Programmierer für die Patientendatenbank bis zu den Vorstandsmitgliedern.

DAS EHRENAMT HEUTE

Allein in Deutschland engagieren sich 300 Ehrenamtliche für Ärzte der Welt. Besonders in der Co-

rona-Zeit hat sich gezeigt, dass wir uns auf unsere Ehrenamtlichen, die sich zum Teil bereits seit Jahren für uns engagieren, verlassen können. Für ihren unermüdlichen Einsatz und die gemeinsam erzielten Erfolge sind wir und unsere Patientinnen und Patienten sehr dankbar.

UNENTGELTLICH ABER NICHT UMSONST

Damit sich unsere Ehrenamtlichen weiter für die gute Sache engagieren können, benötigen wir Ihre Unterstützung. Sei es für medizinische Ausrüstung, Medikamente, Fortbildungen oder Reisekosten: **Mit Ihrer Spende über zum Beispiel 15, 30 oder 50 Euro sorgen Sie dafür, dass wir mit unseren Ehrenamtlichen weiter Menschen in Not helfen können – in Deutschland und weltweit.** Herzlichen Dank.

François De Keersmaecker, der Direktor von Ärzten der Welt e.V., ist stolz auf die Unterstützung unserer Ehrenamtlichen.



” Menschen in Not zu helfen, gibt mir das Gefühl, etwas Wichtiges für die Gesellschaft zu tun.

Dr. Peter Schwick
Kinderarzt und Vorstandsmitglied





„Sind wir mal ehrlich: beinahe jeder hat schon einmal zehn Euro unnötig ausgegeben – für ein schlechtes Essen oder das ungeliebte T-Shirt im Schrank. Für einen Menschen in Not bedeuten diese zehn Euro jedoch eine Chance. Eine Chance auf Gesundheit und Leben. Deshalb bin ich Notretterin bei Ärzten der Welt.“

**Frau Christin Strecker,
Notretterin**



DANKE **LIEBE FRAU STRECKER**

Frau Strecker zeigt, dass eigentlich jeder mal Geld ausgibt, was besser hätte genutzt werden können – etwa um Menschen in Not zu helfen: „Ich bin Notretterin, weil ich dem Team von Ärzten der Welt vertraue, dass die Hilfe genau dort ankommt, wo sie am Dringendsten benötigt wird.“ Als Notretterin hat Frau Strecker zum Beispiel dazu beigetragen, dass wir nach den Explosionen in Beirut sofort helfen konnten, vielen Dank dafür!

Mit unserer starken Gemeinschaft der Dauerspenderrinnen und Dauerspender können wir bei Katastrophen schnell helfen und die Gesundheit von Menschen langfristig sichern. Regelmäßige Spenden senken unsere Verwaltungskosten und ermöglichen eine bessere Projektplanung. Notretter sind also ein Geschenk für Menschen in Not, für uns und für ... Sie suchen noch ein Geschenk? Wir haben da eine gute Idee! Lesen Sie unten weiter.

Gemeinsam für Menschen in Not



NOTRETTER



Viel Freude beim Verschenken

Der nächste Geburtstag naht. Weihnachten steht bald vor der Tür. Falls Sie noch ein wirklich sinnvolles Geschenk suchen, haben wir etwas für Sie:

Machen Sie jemanden zum Notretter! Damit wird er Teil unserer starken Gemeinschaft der Dauerspenderrinnen und Dauerspender und hilft automatisch Menschen in Not.

Gehen Sie auf www.aerztederwelt.org/notretter oder füllen Sie einfach nebenstehenden Coupon aus. Bitte denken Sie daran, neben der Rückseite

auch die orange gefärbten Angaben der Vorderseite zu vervollständigen, wenn Sie jemanden beschenken möchten.

Der Beschenkte erhält einen persönlichen Notretterausweis, eine Urkunde und eine kleine Aufmerksamkeit.

Die Zeit drängt? Kein Problem: Der Notretter ist auch als Last-Minute-Geschenk möglich. Kontaktieren Sie dazu bitte unseren Spenderservice unter 089/4523081-23.



EIN INTERVIEW MIT *Anna Whaley*



Anna Whaley (40)

Geboren in Mannheim hat ihre Mutter, eine Krankenschwester, ihr die medizinische Hilfe mit in die Wiege gelegt. Seit ihrer Jugend engagiert sich die studierte Kommunikationswissenschaftlerin ehrenamtlich. Seit 16 Jahren ist sie auch beruflich in der Humanitären Hilfe tätig. Seit März 2018 führt sie als Bereichsleitung das Fundraising bei Ärzten der Welt.

Was hat Sie dazu bewogen, sich für Ärzte der Welt zu engagieren?

Die Teams von Ärzten der Welt leisten jeden Tag medizinische Hilfe für Menschen in Not. Wir arbeiten aber auch daran, dass sich die Chancen für alle grundsätzlich zum Besseren wenden – in Deutschland und weltweit. Das finde ich sehr wichtig.

Welches ist Ihr Lieblingsprojekt?

Das ist ein wenig, wie wenn jemand fragt, welches seiner Kinder man am liebsten hat – darauf kann ich einfach nicht antworten.

Was war Ihr schönstes Erlebnis bei der Arbeit?

Wenn wir mit der Hilfe unserer Spenderinnen und Spender ein Projekt erfolgreich beenden und wissen, dass wir das Leben vieler Menschen positiv verändert haben.

Was motiviert Sie?

Die Freude der Menschen, die endlich Hilfe erhalten und die Begeiste-

rung derjenigen, die uns dabei unterstützen. Das steckt an. Man sagt, wer anderen hilft, wird dabei selbst glücklich – ich denke, so ist es.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Ich bin ein echter Familienmensch. Wenn ich darüber hinaus noch Zeit habe, lerne ich gerne Neues und bilde mich weiter.

Was wollten Sie als Kind werden?

Archäologin, Astronautin und Autorin – und das war nur der Anfang meiner Liste.

Wo wäre Ihr Zweitwohnsitz?

In der Pfalz, nah bei meinen Eltern.

Was bringt Sie zum Lachen?

Gespräche und kleine Geschichten, die liebe Menschen mit mir teilen.

Welches Buch liegt zurzeit auf Ihrem Nachttisch?

„David Copperfield“ von Charles Dickens.



Das schönste Geschenk: Menschen zu helfen.

JA, ICH WERDE NOTRETTER

ICH MÖCHTE DEN NOTRETTER VERSCHENKEN (RÜCKSEITE)

Bitte buchen Sie ab dem (Datum): _____

15 Euro

60 Euro

120 Euro

_____ Euro

von meinem Konto ab, und zwar:

monatlich

vierteljährlich

halbjährlich

jährlich

Vor- und Nachname Kontoinhaber/-in

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon (freiwillig)

IBAN

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige Ärzte der Welt e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von Ärzten der Welt e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

BIC

Geldinstitut

Datum, Ort

Ja, ich möchte weitere Informationen per E-Mail erhalten. Meine E-Mail-Adresse lautet:



Unterschrift

WIR HELFEN MENSCHEN IN 334
IN ÜBER 70 GESUNDHEITSPROGRAMMEN
LÄNDERN.

MEHR ALS 9.500
MENSCHEN ENGAGIEREN
SICH FÜR ÄRZTE DER WELT.

ÜBER 4.000.000
MENSCHEN PROFITIEREN
VON UNSERER HILFE.

VIELEN DANK FÜR IHRE
UNTERSTÜTZUNG!

Ich möchte den Notretter verschenken an:

Vor- und Nachname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon (freiwillig)

E-Mail-Adresse (freiwillig)

mit einem Beitrag von: 60 Euro 100 Euro
 200 Euro _____ Euro

und zwar: halbjährlich jährlich

für die Dauer von: einem Jahr zwei Jahren

oder bis zum (Datum): _____

Zu folgendem Anlass:

Geburtstag Weihnachten

Das Willkommenspaket inklusive Urkunde und
Notretter-Ausweis sollen versendet werden an:

mich den Beschenkten

Datum, Ort

X
Unterschrift

Ärzte der Welt e. V. | Spenderservice
Landsberger Straße 428 | 81241 München
spenderservice@aerztederwelt.org
Tel.: 089/4523081-23